

ZEFOG im Heinrich Pesch Haus
Katholische Akademie Rhein-Neckar
Postfach 21 06 23
67006 Ludwigshafen

Organisatorisches:

Termin: Freitag, 09.11.2018, 10 bis 17 Uhr

Veranstalter/Veranstaltungsort:

ZEFOG im Heinrich Pesch Haus
Katholische Akademie Rhein-Neckar
Frankenthaler Str. 229 ■ 67059 Ludwigshafen
Tel.: 0621 5999 – 0 ■ Fax: 0621 517225

Verantwortlich:

Birgit Meid-Kappner, M.A.

Referent:

Jan Gramm, Palliativpsychologe

Anmeldung und Service:

Tel. 0621 5999 – 162

E-Mail: anmeldung@zefog.de / www.zefog.de

Kostenbeitrag:

129 €/Person (bei mind. 12 Teilnehmenden)
inkl. Verpflegung

Anmeldung aus organisatorischen Gründen bis
zum 29.10.2018 erbeten.

Das ZEFOG im Heinrich Pesch Haus hat das
Recht, bei ungenügender Beteiligung Veran-
staltungen abzusagen.

Bereits angemeldete Teilnehmer_innen werden
spätestens fünf Tage vor Beginn benachrichtigt.
Bezahlte Entgelte werden erstattet. Weitergehende
Ansprüche bestehen nicht. Ein Wechsel des
Referenten berechtigt weder zum Rücktritt noch
zur Minderung der Kurskosten.

zefog
ethisch gut beraten

www.zefog.de



zefog
ethisch gut beraten

**„Zwischen Mitgefühl und
Abgrenzung“
Vom Umgang mit großem Leid
in Medizin und Pflege**

Freitag, 09.11.2018, 10 bis 17 Uhr

zefog
ethisch gut beraten

„Zwischen Mitgefühl und Abgrenzung – vom Umgang mit großem Leid in Medizin und Pflege“

In der Versorgung schwerstkranker und sterbender Menschen sind Mediziner und Pflegekräfte mit schlimmen Schicksalen konfrontiert. Große Schmerzen und körperliche Entstellungen, aber auch familiäre Dramen gerade am Lebensende gehen uns nahe. Und so gelingt der Vorsatz, nichts von der Arbeit mit nach Hause zu nehmen, nicht immer. Umgekehrt kann sich die eigene Betroffenheit aber auch auf die professionelle Arbeit auswirken, indem etwa das Team mit Aktionismus auf eine schwer auszuhaltende Situation reagiert. Dann besteht die Gefahr, dass an den eigentlichen Bedürfnissen des Patienten vorbei behandelt wird.

In diesem Seminar lernen wir zwischen Mitgefühl und Betroffenheit bzw. Identifikation zu unterscheiden. Wir schauen nach innen, um zu verstehen, wo wir in unserer eigenen Biographie Auslöser für Betroffenheit finden. Wir erfahren, wie die Haltung des Mitgefühls eine professionelle Nähe ermöglicht, bei der wir das Schicksal des Gegenübers achten und aushalten können. Schließlich lernen wir Rituale kennen, die uns bei der „Psychohygiene“ unterstützen und die eine gute Form der Abgrenzung ermöglichen.

Seminarinhalte:

- Mitgefühl vs. Identifikation
- eigene Verletzlichkeit
- Was mir nahe geht:
Die wunden Punkte in der eigenen Biographie
- Sich mitteilen:
Gefühle und Bedürfnisse benennen
- Die Haltung des Mitgefühls
- Das Konzept der professionellen Nähe

Methoden:

- Ritualarbeit
- Einzelreflektion
- Gruppenarbeit
- Meditative Übungen

Zielgruppe:

Ärztinnen und Ärzte, Pflegende, Hauptamtliche und Ehrenamtliche der Palliativ- und Hospizarbeit

Anmeldung [31010208]

Hiermit melde ich mich verbindlich an zur Veranstaltung: „Zwischen Mitgefühl und Abgrenzung“ am Fr 09.11.2018 im HPH:

Name/Vorname

Straße

PLZ/Wohnort

Telefon (privat) Telefon (dienstlich)

E-Mail

Ich benötige eine Wegbeschreibung zum HPH.

Datum, Unterschrift